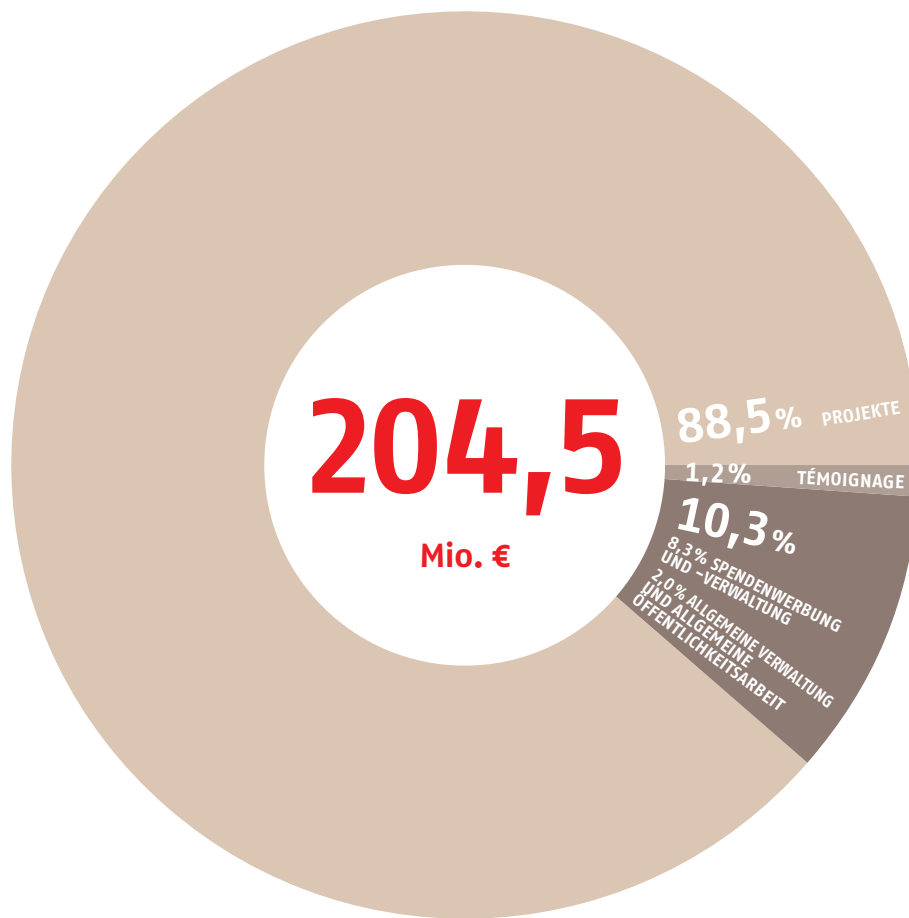


AUSGABEN 2020



PROJEKTE

180,8 Mio. €

↑ 32,4 Mio. € / VERGLEICH ZU 2019

Das Geld ging in Nothilfprojekte in mehr als 44 Ländern und finanzierte dort die medizinische Hilfe mit. Mitfinanziert wurde auch die Steuerung und Betreuung der Projekte, ein Fond zur Finanzierung innovativer Projektideen sowie die Förderung und Einführung von neuen, wirksameren und bezahlbaren Medikamenten.

TÉMOIGNAGE

2,5 Mio. €

↓ 0,1 Mio. € / VERGLEICH ZU 2019

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von **ÄRZTE OHNE GRENZEN**.

VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG

21,2 Mio. €

↑ 1,9 Mio. € / VERGLEICH ZU 2019

SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG

8,4 Mio. € Betreuung von Bestandsspender*innen: Spender*innen, die zum wiederholten Mal gespendet haben

7,0 Mio. € Gewinnung von Neuspender*innen

1,6 Mio. € Ausgaben für sonstige private Zuwendungen

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1,8 Mio. € Internationales Büro in Genf

0,5 Mio. € Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat, Mitgliederbetreuung

0,6 Mio. € Rechnungs- und Finanzwesen, Controlling, Wirtschaftsprüfung

1,3 Mio. € Sonstiges

AUSGABEN FÜR PROJEKTARBEIT

Insgesamt verwendete die deutsche Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** 183,3 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 89,7 Prozent aller Ausgaben des Jahres 2020. 180,8 Millionen Euro flossen davon in die medizinische Nothilfe in 44 Ländern, in ein Projekt zur Seenotrettung auf dem Mittelmeer sowie in einen Krisenfond zur Finanzierung von Covid-19-Projekten. In der Projektfinanzierung sind auch Anteile für die Steuerung und Betreuung der Projekte sowie für die Medikamentenkampagne und ein Programm zur Finanzierung innovativer Projektideen enthalten. Die größten Summen gingen in Länder wie die Demokratische Republik Kongo, den Südsudan und die Zentralafrikanische Republik. Die übrigen 2,5 Millionen Euro der satzungsgemäßen Ausgaben wurden für Témoignage aufgewendet. Die Gesamtsumme der Ausgaben ist im Jahr 2020 um 17,3 Millionen Euro niedriger als die gesamten Einnahmen. 2,1 Mio. € davon haben wir unseren Rücklagen hinzugefügt. Die übrige Summe konnten wir 2020 noch nicht in den Projekten ausgeben und werden Sie den Projekten des OCA und der anderen OCs im Jahr 2021 zur Verfügung stellen.

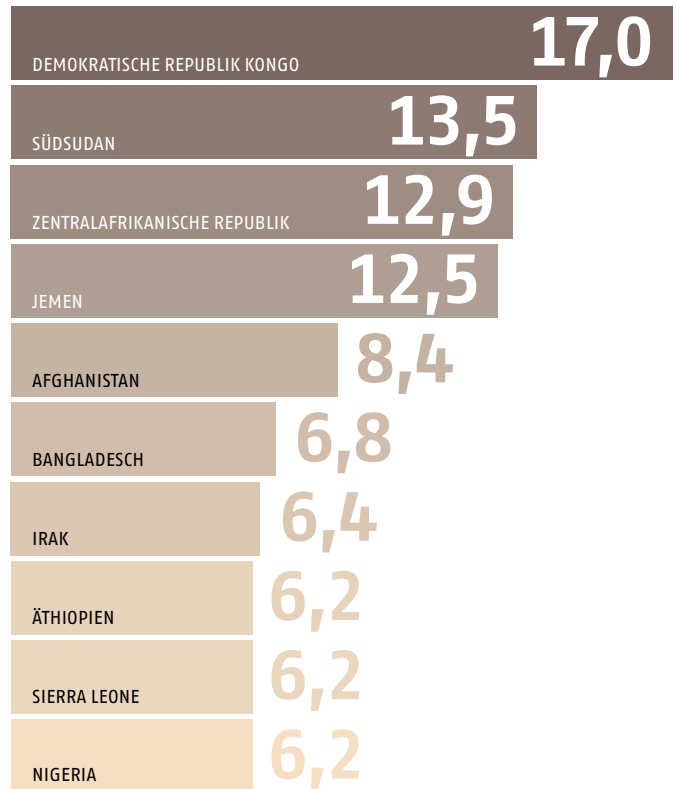
SPENDENWERBUNG UND SPENDENVERWALTUNG

In der Spendenabteilung betreuen wir unsere Spender*innen, indem wir sie über die Arbeit von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** informieren und um weitere Spenden bitten. Dies geschieht vor allem mit dem Spender*innenmagazin **AKUT**, das dreimal im Jahr erscheint. Die Hälfte der Kosten für das Magazin wird dem Bereich Témoignage zugerechnet. Außerdem werben wir neue Spender*innen, die die medizinische Nothilfe von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch Briefe und Standwerbung auf der Straße. Für die Spendenwerbung und -verwaltung wurden im Jahr 2020 insgesamt 17 Millionen Euro ausgegeben, 2,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Ausgaben für Spendenwerbung und -verwaltung an den Gesamtausgaben betrug 8,3 Prozent und liegt somit um 0,4 Prozentpunkte unter dem Anteil im Jahr 2019. Es ist stets unser Anliegen, die Ausgaben der Spendenabteilung so gering wie möglich zu halten.

ALLGEMEINE VERWALTUNG UND ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Anteil der Ausgaben für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung betrug 2,0 Prozent. 4,2 Millionen Euro wurden für die Personal- und Finanzverwaltung, den Vorstand, die Geschäftsführung, Teile des Internetauftritts und des Jahresberichts sowie für das Sekretariat aufgewendet. Inbegriffen sind dabei auch die anteiligen Kosten für das internationale Büro des Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Genf.

PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION – NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEBEBENEN EURO HAT **ÄRZTE OHNE GRENZEN 12,74 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.**



LAGEBERICHT 2020

I. GRUNDLAGEN DER ORGANISATION

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist eine internationale, private medizinisch-humanitäre Nothilfeorganisation. Sie setzt sich zusammen aus 25 nationalen und regionalen Mitgliedsverbänden sowie aus einer internationalen Vereinigung von Mitarbeiter*innen, die in keinem der nationalen oder regionalen Verbände Mitglieder sind. Gemeinsam tragen die Verbände die Verantwortung für die Steuerung und Finanzierung der weltweiten Nothilfeprojekte. In Deutschland wurde 1993 der Verein Médecins Sans Frontières (MSF) – ÄRZTE OHNE GRENZEN, Deutsche Sektion e. V. gegründet.

In fünf sogenannten operationalen Zentren tragen jeweils mehrere Mitgliedsverbände gemeinsam Projektverantwortung. Unter dem Namen Operational Centre Amsterdam (OCA) arbeiten die Sektionen in den Niederlanden, Deutschland und Großbritannien zusammen. Die deutsche Sektion war im Jahr 2020 unter anderem für das Management von Projekten in elf Ländern verantwortlich. Die „Berlin Medical Unit“ berät darüber hinaus im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Operational Centre Geneva (OCG) die Projekte medizinisch.

Die deutsche Sektion unterstützt die weltweite humanitäre Arbeit des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem auf verschiedene Art und Weise: Sie betreibt Fundraising zur Finanzierung von Projekten verschiedener operationaler Zentren, rekrutiert Projektmitarbeiter*innen

und berichtet im Rahmen von Témoignage und allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit über die Hilfsaktivitäten der Organisation. Darüber hinaus betreibt die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN Lobbyarbeit (Advocacy) für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten und Impfstoffen sowie für die humanitäre Hilfe und die Einhaltung der humanitären Prinzipien. Témoignage gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Organisation und bedeutet, dass ÄRZTE OHNE GRENZEN über die Lage der Menschen in den Projekten berichtet. Die Organisation finanziert sich fast ausschließlich über private Spenden und Zuwendungen.

Der Sitz der deutschen Sektion ist in Berlin. Eine Zweigstelle in Bonn kümmert sich um Fortbildungen für Projektmitarbeiter*innen. In Hamburg und Köln gibt es zudem kleine Büros für regionale Fundraisingaktivitäten. In Moskau betreibt die deutsche Sektion unter rechtlicher Trägerschaft der niederländischen Sektion ebenfalls ein Büro, das unter anderem die Kontakte mit Entscheidungsträger*innen und der breiten Öffentlichkeit in der Russischen Föderation unterstützt.

Die Ziele und die Strategie von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland wurden in einem strategischen Plan für die Jahre 2021 bis 2024 festgelegt. Unsere Arbeit in den Bereichen Projektbetreuung und Projektpersonal richtet sich nach dem Strategieplan des OCA für die Jahre 2020 bis 2023.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND RECHNUNGSLEGUNG

1. WIRTSCHAFTSLAGE

Die Einnahmen der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN betragen im Jahr 2020 insgesamt EUR 221,8 Mio. (2019: EUR 171,2 Mio.) und setzten sich wie folgt zusammen: Erlöse aus Spenden und Zuwendungen von EUR 215,4 Mio. (2019: EUR 164,3 Mio.), Umsatzerlöse 6,2 Mio. (2019: EUR 6,6 Mio.) sowie sonstige betriebliche Erträge von EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,2 Mio.).

Wir konnten im Jahr 2020 EUR 15,2 Mio. der Einnahmen nicht in den Projekten ausgeben und haben sie entsprechend dem Sonderposten für noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden zugeführt. Die Verwendung dieser Spenden ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Abzüglich dieser noch nicht ausgegebenen Spendengelder ergeben sich für das Jahr 2020 insofern Erträge in Höhe von EUR 206,6 Mio. (2019: EUR 171,2 Mio.), davon entfallen EUR 200,2 Mio. auf vereinnahmte Spenden und Zuwendungen, was gegenüber 2019 (EUR 164,3 Mio.) einen Anstieg um EUR 35,9 Mio. bedeutet.

Wesentlichen Einfluss auf die Einnahmenentwicklung hatten die starke Spendenbereitschaft im Zuge der Covid-19-Pandemie und die mediale Präsenz sowie die daraus folgende hohe Bekanntheit von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Hohe Einnahmen aus Erbschaften, Stiftungs- und Firmenzuwendungen trugen zu dem sehr positiven Ergebnis bei.

Unsere Standwerbung in deutschen Innenstädten, durch die wir normalerweise viele neue Spender*innen gewinnen, musste wegen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens immer wieder lange pausieren. Als Alternative verstärkten wir unsere Werbemaßnahmen im Internet und konnten so erfreulicherweise sogar mehr neue Spender*innen gewinnen als in früheren Jahren. Die Gesamtzahl unserer aktiven Spender*innen ist im Jahr 2020 gestiegen. Unsere Mitarbeitenden aus der Standwerbung konnten wir im Laufe des Jahres zum Teil in der Spendenwerbung per Telefon weiterbeschäftigen oder umfassend schulen und so Kurzarbeit vermeiden.

Der Umfang der Spendeneingänge mit Zweckbindung nach Abzug von zehn Prozent für Verwaltungs- und Werbekosten betrug EUR 10,8 Mio. (2019: EUR 7,2 Mio.). Davon konnten wir im Jahr 2020 EUR 10,6 Mio. in den Projekten ausgeben. Der Anteil der zweckgebundenen Spenden betrug fünf Prozent (2019: vier) unserer gesamten Einnahmen aus Spenden und Zuwendungen sowie Kooperationen. Der im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhte Anteil der Spendeneingänge mit Zweckbindung ist auf den erstmalig eingerichteten globalen Covid-19-Krisenfonds zurückzuführen. Aus diesem wurde eine Vielzahl kurzfristig eingerichteter Projekte zur Behandlung von Covid-19 und zur Eindämmung der Pandemie finanziert. Wir konnten

EUR 6,3 Mio. zweckgebundene Spenden für die Eindämmung der Covid-19-Pandemie einwerben. Dass der Anteil der zweckgebundenen Spenden immer noch gering ist, führen wir auf transparente Aussagen zum Spendenbedarf und unseren Verzicht auf aktive zweckgebundene Spendenwerbung zurück. Die zweckgebundenen Spenden kamen vor allem von Stiftungen, Firmen und einigen Großspender*innen.

Wesentlich zum Gesamtergebnis trugen neben den Zuwendungen von Einzelspender*innen (plus 41 Prozent, 2019: 8 Prozent) und Dauerspender*innen (plus 11 Prozent, 2019: 9 Prozent) Spendeneinnahmen aus Erbschaften (plus 25 Prozent, 2019: 11 Prozent) sowie von Stiftungen (plus 92 Prozent, 2019: 33 Prozent) und Firmen (plus 72 Prozent, 2019: 1 Prozent) bei. Dies setzt den Trend des Vorjahres bezüglich der Dauerspender*innen, Einzelspender*innen und Erbschaften fort und ist das Ergebnis unserer Anstrengungen, diesen Zielgruppen strategisch besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das enorme Wachstum im Firmenbereich wird der Covid-19-Krise und der in diesem Zusammenhang gewonnenen hohen Einzelspenden zugeschrieben. Unsere Dauerspender*innen sollen die wichtigsten Träger*innen des langfristigen Wachstums unserer Organisation bleiben. Bis zum Jahresende konnten wir ihre Anzahl von 245.627 (2019) auf 261.008 steigern. Dazu gehören 4.925 Ärzt*innen, die sich in unserem Partnerärzt*innen-Programm „Ärzte für Ärzte“ engagieren (2019: 4.559). Um eine differenzierte Ansprache zu gewährleisten, haben wir weiter in die Reaktivierung und Akquise von Spender*innen investiert.

Die Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung sind 2020 gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent von EUR 14,8 Mio. auf EUR 17,0 Mio. gestiegen. Für jeden in der Spendenwerbung und -verwaltung ausgegebenen Euro nahmen wir Euro 12,74 ein (2019: elf). Zudem haben wir im Jahr 2020 in wesentlichem

Umfang freie Werbezeit bzw. Anzeigen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Damit bleibt unsere Spendenwerbung sehr effizient. Wir haben vor allem in die Betreuung und Gewinnung von Dauerspender*innen, Großspender*innen, Firmenspender*innen und Legatsversprecher*innen investiert. Außerdem haben wir unsere Jahreshauptkampagne erneuert und wegen der geschlossenen Kinos die Anzeigen schwerpunktmäßig im Fernsehen und in den sozialen Medien geschaltet. Ziel war es, Neuspender*innen zu gewinnen sowie den Bestandsspender*innen unsere Arbeit und die Bedeutung des Spendens in Erinnerung zu rufen. Eine weitere Maßnahme, um unsere Bekanntheit zu steigern, war die Einführung des Ärzte-ohne-Grenzen-Podcasts „Notaufnahme“, in dem wir mit Mitarbeiter*innen über unsere Nothilfe in den Projekten sprechen. Im Herbst 2020 konnten wir zudem eine neue Spender*innen-Datenbank in Betrieb nehmen.

Der Verein ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V. erhielt im Jahr 2020 Zuwendungen in Höhe von EUR 290.000 (2019: EUR 480.000) aus der ihm nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung. Die Gelder flossen satzungsgemäß in ein Projekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Die Zuwendungen resultieren aus dem Verbrauch eines Teils einer von der Stiftung verwalteten Treuhandstiftung und bei der Stiftung eingegangenen Erbschaften. Die Erträge aus dem Kapital der ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung sind aufgrund niedriger Zinssätze weiter leicht zurückgegangen. Das Stiftungskapital hingegen stieg zum Jahresende durch mehrere Zustiftungen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 6,4 Mio. an. Die Stiftung finanzierte anteilig auch den Humanitären Kongress 2020.

Aufgrund der Entscheidung, keine Mittel von der Europäischen Union und deren Mitgliedstaaten zu beantragen, nahm ÄRZTE OHNE GRENZEN auch im Jahr 2020 keine öffentlichen Fördermittel ein.

2. ERTRAGSLAGE

	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen	206.587	100,0	171.214	100,0	35.373	20,7
Mittelverwendung	-204.445	-99,0	-170.247	-99,4	-34.198	20,1
Betriebsergebnis	2.142	1,0	967	0,6	1.175	121,5
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	k. A.
Jahresergebnis	2.142	1,0	967	0,6	1.175	121,5

Das **Mittelaufkommen** resultiert aus den vereinnahmten privaten Spenden und Zuwendungen von EUR 200,2 Mio. (2019: EUR 164,3 Mio.), den Umsatzerlösen von EUR 6,2 Mio. (2019: EUR 6,6 Mio.) und den sonstigen betrieblichen Erträgen von EUR 0,2 Mio. (2019: EUR 0,2 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen wir einen Zuwachs des Mittelaufkommens um EUR 35,4 Mio.

Die **Mittelverwendung** besteht zum größten Teil aus Aufwendungen für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 171,9 Mio.; 2019: EUR 138,5 Mio.). Die deutsche Sektion stellt diese Mittel auf Basis vertraglicher Vereinbarungen den jeweiligen projektverantwortlichen Sektionen zur Verfügung. Die Projektmittel konnten im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um EUR 33,4 Mio. aufgrund der hohen Einnahmen aus privaten Spenden und Zuwendungen gesteigert werden.

Unter die Mittelverwendung fallen Personalaufwendungen in Höhe von EUR 15,9 Mio. (2019: EUR 15,5 Mio.). Dies bedeutet einen Anstieg um EUR 0,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr und

resultiert aus der Erhöhung der Mitarbeiter*innenzahl am Standort Deutschland sowie aus einer Anpassung der Gehaltsstrukturen der Projektmitarbeiter*innen im Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

Die Abschreibungen sind mit EUR 0,4 Mio. um EUR 0,1 Mio. aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Spender*innen-Datenbank höher als im Vorjahr ausgefallen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um EUR 0,5 Mio. auf EUR 16,0 Mio. (2019: EUR 15,5 Mio.) gestiegen. Im Wesentlichen ist das auf höhere Ausgaben im Fundraising zurückzuführen, von denen wir uns höhere Spendeneinnahmen versprechen.

Von den Aufwendungen entfallen EUR 5,0 Mio. (2019: EUR 6,1 Mio.) auf Mitarbeiter*innen, die für andere Sektionen tätig sind. Diese werden kostenneutral an andere Sektionen weiterbelastet.

Das Finanzergebnis resultiert aus der Verzinsung vorhandener liquider Mittel und ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin gering.

3. FINANZLAGE

	2020 TEUR	2019 TEUR	Veränderung TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	8.867	7.515	1.352	18,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.331	-1.365	34	-2,5
Cashflow	7.536	6.150	1.386	22,5
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	26.388	20.238	6.150	30,4
Finanzmittelbestand Periodenende	33.924	26.388	7.536	28,6

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Insbesondere in den letzten Tagen des Geschäftsjahres 2020 hat sich der Finanzmittelbestand durch eine verstärkte Spendenbereitschaft erhöht. Dem Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 33,9 Mio. (2019: EUR 26,4 Mio.) stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von EUR 12,4 Mio. (2019: EUR 20,9 Mio.) gegenüber. Im Wesentlichen bestehen diese aufgrund zugesagter Mittel für die humanitären Hilfsprojekte anderer Büros von ÄRZTE OHNE GRENZEN (EUR 11,5 Mio.; 2019: EUR 19,9 Mio.), die erst Anfang 2021 abgeflossen sind.

Finanzmittel werden in Form von Guthabenkonten sowie kurz- und mittelfristigen Termingeldern gehalten. In sehr geringem Umfang werden kurzfristig Wertpapiere gehalten, die aus Erbschaften stammen. Für Finanzanlagen gibt es eine Investiti-

onsrichtlinie. Diese sieht vor, dass ÄRZTE OHNE GRENZEN nicht in risikobehaftete Anlageformen wie zum Beispiel Aktien oder Derivate investiert. Bei der dem Verein nahestehenden ÄRZTE OHNE GRENZEN Stiftung werden in Ausnahmefällen im Rahmen von Treuhandstiftungen auch Wertpapiere und fondsgebundene Vermögensanteile gehalten. Vor der Anlage liquider Mittel bei Bankinstituten prüfen wir diese so weit wie möglich auf ihre Bonität und darauf, ob sie das Geld nicht in Bereiche einsetzen oder mit solchen verbunden sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen. Dazu gehören unter anderem die Rüstungs-, Tabak- und Alkoholindustrie sowie die pharmazeutische Industrie. Unser Grundsatz ist, Spendengelder möglichst direkt in unseren Projekten einzusetzen. Notwendige Reserven müssen so angelegt werden, dass eine kurz- bis mittelfristige Nutzung der Gelder gewährleistet ist.

4. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	2.863	4,6	1.946	6,0	917	47,1
Kurzfristige Forderungen	25.315	40,5	4.152	12,7	21.163	k. A.
Flüssige Mittel	33.924	54,3	26.388	80,8	7.536	28,6
Abgrenzungsposten und Unterschiedsbetrag						
Vermögensverrechnung	341	0,6	158	0,5	183	k. A.
Summe	62.443	100,0	32.644	100,0	29.799	91,3
KAPITAL						
Rücklagen	9.961	16,0	7.819	23,9	2.142	27,4
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	39.350	63,0	3.288	10,1	36.062	k. A.
Rückstellungen	721	1,2	615	1,9	106	17,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.411	19,8	20.922	64,1	-8.511	-40,7
Summe	62.443	100,0	32.644	100,0	29.799	91,3

Das Anlagevermögen hat sich vor allem aufgrund von Investitionen in die neue Spender*innen-Datenbank erhöht.

Neben Forderungen aus der Weiterbelastung der Personalkosten von Projektmitarbeiter*innen bestehen kurzfristige Forderungen aus Erbschaften (EUR 24,1 Mio.; 2019: EUR 3,2 Mio.) Die Zunahme der kurzfristigen Forderungen ist auf die Umstellung der Erbschaftsabwicklung zurückzuführen, die wir seit 2020 selbst vornehmen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von EUR 2,1 Mio. (2019: EUR 1,0 Mio.) aus. Dieser Überschuss ist aus freien, nicht dem Spendenzweck unterliegenden erwirtschafteten Überschüssen, aus vereinnahmten Bußgeldern, Mitgliedschaftsbeiträgen und Erträgen aus der Vermögensverwaltung gedeckt und in die freie Rücklage eingestellt.

Neben den noch nicht zum Bilanzstichtag vereinnahmten Erbschaften (EUR 24,1 Mio.; 2019: EUR 3,2 Mio.) werden die noch nicht zum Bilanzstichtag verbrauchten Spendeneinnahmen (EUR 15,2 Mio.; Vorjahr EUR 0,1 Mio.) unter den nicht verbrauchten Spendenmitteln ausgewiesen, und somit führten diese zu einem starken Anstieg der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (EUR 0,7 Mio.; 2019: EUR 0,6 Mio.). Sie resultieren insbesondere aus Urlaubsansprüchen und ausstehenden Rechnungen.

Wie im Vorjahr bestehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aufgrund noch ausstehender Zahlungen von Projektmitteln für 2020 (EUR 11,5 Mio.; 2019: EUR 19,9 Mio.), die erst Anfang 2021 abgeflossen sind.

5. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Neben der Spendenwerbung gehören zu den Aufgaben der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN das Projektmanagement, die Rekrutierung von Projektmitarbeiter*innen sowie die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Zur besseren Überwachung unserer Arbeit nutzen wir zusätzlich zu unseren finanziellen Kennzahlen weitere Leistungsindikatoren. Diese dienen als Grundlage, die Geschäftstätigkeit der Organisation zu steuern. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten zur Steuerung verwendeten Kennzahlen.

	Plan 2021	Ist 2020	Ist 2019
FINANZIELLE INDIKATOREN			
Private Spendeneinnahmen und Zuwendungen zzgl. Einnahmen aus der Vermögensverwaltung in Deutschland (in Mio. EUR)	177,3	216,6	164,9
Kosten an allen Standorten (in Mio. EUR) ¹	34,2	28,8	26,8
Kosten für Spendenverwaltung und -werbung in Deutschland (in Mio. EUR)	19,6	17,0	14,8
Return on Investment in Deutschland (in EUR pro EUR) ²	9,0	12,7	11,1
Social-Mission-Anteil (in %) ³	86,1	89,4	88,3
Verwaltungs- und Fundraisinganteil (in %) ⁴	13,9	10,6	11,7
Rücklagen (in Mio. EUR)	8,5	10,0	7,8
NICHTFINANZIELLE INDIKATOREN			
Personal			
Vermittelte Projekteinsätze ⁵	200	199	266
Anteil der Erstausreisen (in %)	25	22	23
Bindung von Projektmitarbeiter*innen ⁶	50	38	44
Stellen am Standort Deutschland (auf Basis von Vollzeitstellen) ⁷	223	190	175
Öffentlichkeitsarbeit/Advocacy⁸			
Bruttoreichweite der Berichte über unsere Arbeit in zielgruppenrelevanten Medien (in Mrd.) ⁹	2,0	2,9	3,6
Gesamtzahl der Inhaltsaufrufe in digitalen Kanälen (in Mio. pro Jahr) ¹⁰	57,7	95,8	42,6
Gestützte Markenbekanntheit (in %) ¹¹	79	76	79
Image (auf einer Skala von 1–5) ¹²	4,1	4,1	4,1

- ¹ Alle Kosten (inkl. der internationalen Kostenbeteiligung an der Medikamentenkampagne) ohne Projektkosten und ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden
- ² Verhältnis von privaten Spendeneinnahmen, Zuwendungen und Einnahmen aus Kooperationen zu Kosten der Spendenverwaltung und -werbung
- ³ Anteil der satzungsgemäßen Ausgaben an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden und ohne die Kosten für die Eröffnung des Büros in Polen)
- ⁴ Anteil der nicht satzungsgemäßen Ausgaben (Verwaltungs- und Fundraisingkosten) an den Gesamtausgaben (ohne Personalkosten für Projektmitarbeiter*innen, die von anderen Sektionen erstattet werden)
- ⁵ Unter deutschen Verträgen und Verträgen mit anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN
- ⁶ Zweiter Projekteinsatz innerhalb von drei Jahren nach der Erstausreise, in Prozent
- ⁷ Einschließlich Standwerbung und studentischer Aushilfskräfte
- ⁸ Unter Advocacy ist die Lobbyarbeit für den Zugang zu bezahlbaren Medikamenten (Medikamentenkampagne) sowie für die humanitäre Hilfe und ihre Prinzipien zusammengefasst.
- ⁹ Anzahl der in zielgruppenrelevanten Medien mit Berichten über die Arbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN erreichten Kontakte
- ¹⁰ Deutschsprachige digitale Kanäle: Website, Facebook, Twitter, Instagram etc.
- ¹¹ Befragung durch Kantar TNS nach Bekanntheit von gemeinnützigen Organisationen unter Vorgabe von ÄRZTE OHNE GRENZEN als Antwortmöglichkeit
- ¹² Befragung durch Kantar TNS nach elf Eigenschaften

5.1. PROJEKT BETREUUNG

Die Finanzierung der weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** sowie die Projektbetreuung in den operationalen Zentren unterstützten wir im Jahr 2020 mit insgesamt EUR 171,9 Mio. (2019: EUR 138,5 Mio.). 66 Prozent dieser Aufwendungen stellten wir unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam (OCA), zur Verfügung. Zusätzlich unterstützt **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Deutschland das OCA bei der Koordination von Projekten in einigen Einsatzländern. Von Berlin aus koordinierte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2020 insgesamt 28 Projekte des OCA in elf Ländern (2019: 27 Projekte in neun Ländern): in Äthiopien, im Jemen, in der Russischen Föderation, Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Belarus und der Zentralafrikanischen Republik, in Somalia sowie in Deutschland. Fünf von diesen Projekten eröffneten wir kurzzeitig als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie, darunter das in Deutschland. Bis auf eines haben wir diese kurzzeitigen Projekte inzwischen wieder geschlossen. Hinzu kamen zwei Projekte zur Erhebung des Bedarfs an humanitärer Hilfe. Die Projekte in Äthiopien werden seit Dezember 2020 temporär vom Notfallteam in Amsterdam koordiniert, um adäquat auf die Notlage in der Region Tigray zu reagieren.

Die Medizin-, Finanz-, Personal-, Kommunikations- und Logistikexpert*innen in Berlin beraten und koordinieren die Teams in den Einsatzländern. Sie dienen als Ansprechpartner*innen bei Fachfragen und unterstützen die Einhaltung der Projektziele. Die regelmäßigen Projektbesuche konnten wegen der Pandemie nicht stattfinden.

5.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Die Berlin Medical Unit (BeMU) berät das Operational Center Geneva (OCG) in den klinischen Fachbereichen Chirurgie, Anästhesie, Gynäkologie und Geburtshilfe. Zusätzlich berät sie für den Fachbereich Notfallmedizin auch das Operational Center Amsterdam (OCA). Wegen der Covid-19-Pandemie konnten die Berater*innen die Projekte nicht besuchen. Um dennoch eine umfassende medizinische und klinische Beratung zu ermöglichen, die auf die neuen Anforderungen durch Covid-19 einging, startete die BeMU eine Multimediaminitiative. Mitarbeitenden in den Projekten vermittelten wir medizinische Expertise durch E-Learning-Module, Videos, Podcasts und Animationen.

5.3. PERSONAL

Im Jahr 2020 organisierte die Personalabteilung der deutschen Sektion von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** insgesamt 199 Ausreisen (2019: 266) von Mitarbeiter*innen in 43 Länder, in denen **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinisch-humanitäre Programme betreibt

(2019: 42). Der Rückgang der Ausreisezahlen wurde maßgeblich durch die Reisebeschränkungen und Grenzsicherungen im Zuge der Covid-19-Pandemie verursacht. Ein weiterer Schwerpunkt der Personalabteilung ist die Personalentwicklung und -betreuung der Projektmitarbeiter*innen. Unser Ziel ist, dass möglichst viele Kolleg*innen bei **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bleiben und wiederholt in Projekteinsätze ausreisen. Das Bonner Büro richtete einen Vorbereitungskurs im Januar 2020 für 40 internationale Mitarbeitende des OCA aus zahlreichen Ländern aus (2019: 12). Aufgrund der Covid-19-Pandemie verlagerten wir die folgenden Vorbereitungskurse auf ein digitales Lernmodul für 105 internationale Mitarbeitende.

Die Pandemie bedeutete auch für unsere Mitarbeitenden an den Standorten in Deutschland umfassende Veränderungen. Von Mitte März bis Ende des Jahres arbeitete der größte Teil der Belegschaft zu Hause. Im Laufe des Jahres passten wir die Regel für notwendige Arbeiten im Büro kontinuierlich im Sinne des Infektionsschutzes an. All unsere internen Weiterbildungsangebote wurden auf virtuelle Maßnahmen umgestellt. Außerdem boten wir mehrere Fortbildungen zum Thema „Arbeiten in Zeiten von Covid-19“ an. Zudem gingen wir auf die Mehrfachbelastung durch Schließungen von Schulen und Kindertagesstätten und andere durch die Pandemie entstandenen Umstände ein, indem wir die Arbeitszeitregelungen flexibilisierten. Allen Mitarbeitenden standen kostenfreie und anonyme Angebote für kurzfristige psychosoziale Hilfe zur Verfügung.

5.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / ADVOCACY

Die Kommunikationsabteilung von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** machte die deutsche Öffentlichkeit im Jahr 2020 erneut auf die Situation in den Einsatzländern aufmerksam und berichtete über die Arbeit unseres weltweiten Netzwerkes. Besonders stark in den deutschen Medien präsent waren Berichte über unsere Arbeit für Geflüchtete unter anderem in Griechenland, über die Lage in von Covid-19 stark betroffenen Projektländern sowie über die Situation in Syrien. Darüber hinaus arbeitete die Kommunikationsabteilung am Relaunch unserer Website. Das Berliner Advocacy-Team konzentrierte sich in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen vor allem auf die humanitären Notlagen in Griechenland, Libyen und Syrien sowie auf die Senkung von Preisen essenzieller Medikamente und die gerechte Verteilung von Impfstoffen und Arzneimitteln in der Pandemie. Außerdem organisierten wir einen Wissensaustausch zu Covid-19-Hygienemaßnahmen mit diversen Organisationen und Einrichtungen in Deutschland. Der Humanitäre Kongress fand im Jahr 2020 zum ersten Mal komplett digital statt und beschäftigte sich mit Rassismus, kritischem Weißsein und Machtstrukturen in der humanitären Hilfe.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Es ist derzeit nicht absehbar, ob die hohen Spendeneinnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie einen einmaligen Effekt darstellen oder eine allgemeine Trendentwicklung bedeuten. Wir passen unsere ursprünglichen Fundraisingziele für das Jahr 2021 daher in den ersten Monaten des Jahres zunächst nicht an und planen mit einem moderaten Wachstum an privaten Spenden und Zuwendungen in Höhe

von acht Prozent im Vergleich zum Jahr 2019. Die Einnahmen des Jahres 2020 eignen sich aufgrund der besonderen Pandemiesituation derzeit nicht als Vergleichswert. Die geplanten Einnahmen für 2021 gehen im Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2019 von einer Steigerung in allen Bereichen unserer Spendeneinnahmen aus. Sie entsprechen einem Anstieg um EUR 12,4 Mio. auf insgesamt EUR 177,3 Mio.

Aufgrund der andauernden, unvorhersehbaren Pandemielage und der daraus resultierenden volatilen wirtschaftlichen Lage wird die Spendenabteilung im März und April des Jahres 2021 eine umfassende Revision der Einnahmenziele für 2021 vornehmen. Ein Fokus unserer Aktivitäten im Jahr 2021 wird jedoch weiterhin auf der Bindung bestehender und der Gewinnung neuer Dauerspender*innen liegen. Nach erfolgreichen Tests in den vergangenen Jahren werden wir uns zu diesem Zweck telefonisch bei neuen Spender*innen bedanken. Trotz der andauernden Pandemie gehen wir davon aus, dass wir in eingeschränktem Maße auch 2021 Haustür- und Standwerbung durchführen können. Die Personalrekrutierung hierfür und für unser Telefonfundraising werden wir weiter ausbauen. Wir möchten so mehr neue Dauerspender*innen gewinnen.

Zudem werden wir uns weiterhin darauf konzentrieren, ehemalige bzw. neue Spender*innen zu erneuten Spenden zu inspirieren und Einzelspender*innen in Dauerspender*innen umzuwandeln. Dabei werden wir ein Hauptaugenmerk auf unsere Bedankungsprozesse und neue, zielgruppenspezifische Kommunikationsprodukte legen. Zudem werden wir verstärkt Anzeigen in Medien schalten sowie Firmen und Stiftungen ansprechen. Die Werbung von Partnerunternehmen und Unternehmensspenden setzen wir 2021 fort und unterstützen sie durch weitere Maßnahmen. Ergänzend streben wir zunehmend Unternehmenskooperationen an. Grundlage bleibt dabei unsere 2019 überarbeitete Richtlinie für Unternehmensspenden, mit welcher wir uns dazu verpflichten, keine Gelder von Firmen anzunehmen, die in Branchen tätig sind, die den Zielen von ÄRZTE OHNE GRENZEN widersprechen oder einen Interessenkonflikt auslösen.

Insgesamt werden wir 2021 etwa EUR 2,6 Mio. mehr für unsere Fundraisingaktivitäten am Standort Deutschland ausgeben als im Jahr 2020. Hauptgrund hierfür ist die in unserer aktualisierten Fundraisingstrategie geplante Intensivierung von Akquise- und Reaktivierungsmaßnahmen. Um das ehrgeizige Spendenziel im Jahr 2021 und in den folgenden Jahren zu erreichen, benötigen wir einen dauerhaften Zuwachs an Spender*innen. Zusätzlich gewinnen die Optimierung der neuen Website inklusive neuer Spendenformulare sowie die zielgruppengemäße Ansprache von Spenderfirmen, Großspender*innen sowie potenziellen Legatsversprecher*innen immer weiter an Bedeutung.

Für das Jahr 2021 planen wir, insgesamt EUR 138,4 Mio. für Projekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN aufzuwenden. Hinzu kommen EUR 4,3 Mio., die wir für die Betreuung der Projekte in den Büros in Genf und Brüssel einplanen.

2. CHANCEN UND RISIKEN

Durch die weiterhin hohe Zahl unserer Spender*innen sowie durch die sehr hohe gestützte Markenbekanntheit von 76 Prozent sehen wir gute Voraussetzungen, unser Spendeneinnahmziel auch 2021 zu erreichen und damit unseren finanziellen Beitrag zur weltweiten humanitären Nothilfe von ÄRZTE OHNE GRENZEN auch weiterhin zu leisten.

Um das Risiko von Einnahmeschwankungen zu minimieren, sind wir kontinuierlich darauf bedacht, die Herkunft unserer Spenden zu diversifizieren. Die Verteilung der Spendenhöhen sowohl innerhalb der Spendenarten (34 Prozent Einzelspenden, 32 Prozent Dauerspenden, 14 Prozent Großspenden, 13 Prozent Erbschaften) als auch innerhalb der Spendenwege (34 Prozent als Reaktion auf Mailings, 15 Prozent über das Internet, 14 Prozent Spontanspenden) ergibt eine weiterhin sehr gute Risikostreuung.

Die schnelle und sorgsame Verarbeitung unserer Spenden und Spender*innendaten ist eine wichtige Voraussetzung für eine effektive und effiziente Spendenwerbung. Der Schutz der uns übermittelten persönlichen Daten unserer Spender*innen bildet das Fundament für das Vertrauen in unsere Organisation und ist uns daher besonders wichtig. Im Bereich der Spendenverwaltung gilt unser Augenmerk weiterhin unserer neuen Spender*innen-Datenbank, die im Oktober 2020 eingeführt wurde. Zudem bauen wir die Betreuung unserer Spender*innen aus und modernisieren sie.

Die längerfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Spendenmarkt sind momentan schwer abschätzbar. Weitere Risiken des Spendenmarktes sehen wir vor allem in einem potenziellen Vertrauensverlust der Spender*innen. Um Vertrauen zu schaffen und dauerhaft zu erhalten, legen wir an uns selbst besonders hohe Maßstäbe bezüglich unserer Transparenz zur Mittelverwendung an. ÄRZTE OHNE GRENZEN veröffentlicht auf der Website den kompletten Prüfbericht des Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI).

Zur Absicherung finanzieller Risiken am Standort Deutschland verfügt ÄRZTE OHNE GRENZEN über eine freie Rücklage. Sie betrug zum Bilanzstichtag EUR 10,0 Mio. (2019: EUR 7,8 Mio.). Laut einer Risikoanalyse des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind für die Absicherung der Risiken am Standort Deutschland etwa EUR 7,2 Mio. (2019: EUR 6,7 Mio.) notwendig. Damit kann der Verein seine Arbeit im Falle von Einnahmeausfällen für mindestens drei Monate fortsetzen. Zur Absicherung der internationalen Nothilfeprojekte sind ebenfalls Reserven vorgesehen, die jedoch in den operationalen Zentren vorgehalten werden. Zusätzlich besteht eine internationale Risikostreuung, sodass Einnahmeausfälle in einzelnen Sektionen von anderen Sektionen kompensiert werden können.

Wie in den Vorjahren haben wir für 2021 die Finanzierungszusagen an die anderen Sektionen von ÄRZTE OHNE GRENZEN unter Vorbehalt einer entsprechenden Entwicklung der Einnahmen getroffen. Die Sektionen haben wiederum die allgemeine Inflation und steigende Personalkosten in den Projektländern eingeplant.

Im Operational Centre Amsterdam, das die meisten der von der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN mitfinanzierten Projekte steuert, ist darüber hinaus ein Teil des Budgets für 2021 (EUR 28,0 Mio. [2019: EUR 16,0 Mio.] beziehungsweise elf Prozent [2019: sechs Prozent] des gesamten Projektbudgets) nicht speziellen Projekten zugewiesen. Vielmehr steht dieser kurzfristig für Hilfe in akuten Krisen zur Verfügung. Eine enge internationale Zusammenarbeit stellt sicher, dass Mitarbeiter*innen für Kriseneinsätze schnell einsetzbar sind.

Unsere Arbeit in verschiedensten Krisengebieten der Welt und die kontinuierliche Berichterstattung darüber sorgen weiterhin für große Bekanntheit in der Öffentlichkeit. Wir sehen dies als Chance, auch künftig im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit und Advocacy Aufmerksamkeit für weltweite humanitäre Notlagen zu schaffen. Unsere kommunikative Reichweite wollen wir nutzen, um unsere humanitären Positionen und operativen Entscheidungen zu erläutern und den erleichterten Zugang zu bezahlbaren Impfstoffen, Diagnostika und Medikamenten nicht nur in der Pandemie einzufordern.

Wir vertrauen nach wie vor darauf, dass unser Büro in Moskau uns mehr Möglichkeiten eröffnet, bei der russischen Regierung und der Bevölkerung für unsere weltweite Projektarbeit zu werben. Auch die Personalrekrutierung in Russland werden wir weiterhin von dort aus unterstützen.

Darüber hinaus wird ÄRZTE OHNE GRENZEN im Herbst 2021 ein Büro in Polen eröffnen. So können wir vor Ort über unsere Arbeit und die Situation in unseren Projektländern berichten, Personal rekrutieren und Spenden einwerben.

Um unsere internen Finanz- und Personalprozesse noch effizienter zu gestalten, die Digitalisierung von Beschaffungs- und Genehmigungsprozessen voranzutreiben sowie den Planungsprozess zu erleichtern, beabsichtigen wir im Jahr 2021 ein neues System zur digitalen Ressourcenplanung und Verwaltung (ERP-System) sowie eine neue Personaldatenbank in Betrieb zu nehmen. Bei der Auswahl der Personaldatenbank unterstützte uns eine Unternehmensberatung auf Pro-bono-Basis. Außerdem werden wir uns mit dem geplanten Umzug des Berliner Büros beschäftigen, der im ersten Quartal 2022 ansteht und umfassend vorbereitet werden muss.

3. DER PLAN FÜR 2021 UND DIE FOLGEJAHRE

Den dargestellten Plan für das Jahr 2021 hat der Vorstand der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN im November 2020 verabschiedet. Im Rahmen einer Prognoseplanung besteht darüber hinaus eine Vereinbarung über die Finanzierung der Projekte innerhalb des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN für die Jahre 2020 bis 2023.

Diese bisherige Prognose basiert im Wesentlichen auf der Fundraisingstrategie. Diese klammert die unerwartet hohen Spendeneinnahmen im Jahr 2020 bei der Berechnung der Prognose weitgehend aus, da wir aktuell davon ausgehen, dass

die erhöhte Spendenbereitschaft mit der Pandemie zusammenhängt. Es ist noch nicht klar, ob es sich hierbei um einen anhaltenden Trend handelt. Der Plan sieht eine Steigerung der jährlichen Einnahmen der deutschen Sektion einschließlich sonstiger Einnahmen bis 2023 auf voraussichtlich EUR 222,5 Mio. vor. Nach Abzug der Ausgaben am Standort Deutschland und im Büro Polen in Höhe von dann EUR 39,9 Mio., einschließlich EUR 10,4 Mio. für die satzungsgemäßen Ausgaben Projektbetreuung und Témoignage, sowie nach Abzug der Kosten der Projektbetreuung durch die Operational Centres (EUR 5,5 Mio.) verbleiben im Jahr 2023 voraussichtlich EUR 177,1 Mio. für die Projekte von ÄRZTE OHNE GRENZEN. EUR 0,6 Mio. werden für die Rücklagenbildung verwendet.

Im Jahr 2021 planen wir ausgehend von der Fundraisingstrategie mit einem Anstieg der Ausgaben für Spendenverwaltung und -werbung von EUR 2,6 Mio. Durch diese Mehrausgaben planen wir, unsere nachhaltigen, langfristigen Einnahmenziele zu erreichen, um dem weltweiten Bedarf an humanitärer Hilfe gerecht zu werden, sowie sicherzustellen, dass unsere Systeme und Prozesse dem starken Wachstum des Jahres 2020 und dessen Folgen angemessen begegnen.

Die Aufwendungen für das Projektpersonal sowie die damit zusammenhängenden Weiterberechnungen sind ohne Planzahlen angegeben, da diese nicht vorhersagbar sind und aufgrund der kostenneutralen Weiterbelastung an andere Sektionen keine Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

	Plan 2021 TEUR	%	Ist 2020 TEUR	%	Veränderung TEUR
EINNAHMEN					
Private Spenden, Zuwendungen und Kooperationen	177.297	99,9	216.595	104,8	-39.298
davon noch nicht verwendete Spenden	0	0,0	-15.190	-7,3	15.190
Einnahmen Büro Polen	8	0,0	0	0,0	8
Einnahmen Projektpersonal und Weiterberechnungen	k. A.	k. A.	5.005	2,4	-5.005
Sonstiges	220	0,1	177	0,1	43
	177.525	100,0	206.587	100,0	-29.062
AUSGABEN					
Ausgaben in den Projektländern	138.359	78,2	159.989	78,3	-21.630
Projektbetreuung in den operationalen Zentren	4.343	2,5	10.626	5,2	-6.283
Projektbetreuung in der deutschen Sektion	4.833	2,7	4.464	2,2	369
Sonstige medizinisch-humanitäre Förderprogramme	1.456	0,8	737	0,4	719
Ausgaben Projektpersonal und Weiterberechnungen	k. A.	k. A.	5.005	2,4	-5.005
Témoignage	2.910	1,6	2.471	1,2	439
Satzungsgemäße Ausgaben Büro Polen	119	0,1	0	0,0	119
	152.020	85,9	183.292	89,7	-31.272
Spendenverwaltung und -werbung	19.616	11,1	17.005	8,3	2.611
Allg. Verwaltung / allg. Öffentlichkeitsarbeit	4.927	2,8	4.141	2,0	786
Spendenwerbung und Verwaltung Büro Polen	328	0,2	0	0,0	328
Kosten der Vermögensverwaltung	0	0,0	7	0,0	-7
	176.891	100,0	204.445	100,0	-27.554
Ergebnis	634		2.142		-1.508

3.1. PROJEKT BETREUUNG

Die weltweiten Hilfsprojekte des internationalen Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN sowie die Projektbetreuung in den operationalen Zentren werden wir im Jahr 2021 mit insgesamt EUR 142,7 Mio. unterstützen (2020: EUR 170,6 Mio.). Die Projektmittel stellen wir wieder zu ca. 70 Prozent unserem Hauptpartner, dem Operational Centre Amsterdam, zur Verfügung. Die Projektteilung der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN wird weiterhin Projekte im Jemen, in der Russischen Föderation, in Sierra Leone, Tadschikistan, im Tschad, in Usbekistan, Belarus, der Zentralafrikanischen Republik und in Somalia steuern. Wir gehen davon aus, dass die Verantwortung für Projekte in Äthiopien im Laufe des Jahres wieder vom Notfallteam in Amsterdam zur Berliner Projektteilung wechseln wird, sobald sich die Situation im Land beruhigt oder anderweitig verstetigt.

3.2. BERLIN MEDICAL UNIT

Im Jahr 2021 wird die Berlin Medical Unit (BeMU) ihre Arbeit zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in den Projekten von ÄRZTE OHNE GRENZEN fortsetzen. Besondere Schwerpunkte werden auf der Unterstützung von Mitarbeiter*innen in den Projektländern und der Produktion von multimedialen Weiterbildungsangeboten liegen. Weiterhin wird die Verbesserung der Erhebung medizinischer Daten im Fokus bleiben sowie der Start und die Weiterentwicklung eines chirurgischen Trainingsangebotes in Südafrika.

3.3. PERSONAL

Auch im Jahr 2021 werden wir daran arbeiten, Mitarbeiter*innen zu wiederholten Projekteinsätzen zu motivieren, ihre durchschnittliche Einsatzdauer zu verlängern und eine gezielte Weiterentwicklung zu fördern. Wir wollen noch gezielter geeignete Berufsgruppen für die Mitarbeit gewinnen. Die Betreuung unserer Mitarbeiter*innen möchten wir stetig verbessern und die Entwicklung durch systematische Umfragen überprüfen. Für das Jahr 2021 planen wir, 200 Ausreisen von Projektmitarbeiter*innen zu ermöglichen.

3.4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / ADVOCACY

Die Öffentlichkeitsarbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN orientiert sich weiterhin an folgenden Zielen: Zeugnis abzulegen von der Lage in Krisengebieten, die Prinzipien unserer humanitären medizinischen Arbeit in Deutschland und den Einsatzländern zu erklären sowie durch Einflussnahme auf internationale Akteur*innen die humanitäre Hilfe für Menschen in Not zu verbessern. Dazu gehört in der Pandemie, dafür einzutreten, dass Impfstoffe, Diagnostika und Medikamente den Menschen in allen Ländern zur Verfügung stehen müssen. Bis April 2021 soll zudem der Relaunch der deutschen Website von ÄRZTE OHNE GRENZEN umgesetzt sein. In Gesprächen mit politischen Entscheidungsträger*innen wollen wir als zusätzlichen Schwerpunkt auf die Auswirkungen von Umweltkrisen auf die gesundheitliche Situation von Menschen in unseren Einsatzländern aufmerksam machen.

IV. INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Zentraler Bestandteil des Kontrollsystems von ÄRZTE OHNE GRENZEN sind Einkaufs-, Ausgaben- und Vergaberichtlinien sowie Unterschriftenregeln, denen das Vier-Augen-Prinzip zugrunde liegt.

Mit einer detaillierten Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge den einzelnen Sparten verursachungsgerecht zugerechnet. Die Kostenrechnung berücksichtigt bei der Zuordnung der Kosten nationale handels- und abgabenrechtliche Vorgaben sowie die internationalen Leitlinien des Netzwerkes von ÄRZTE OHNE GRENZEN (MSF-GAAP). Sie wird in Anlehnung an die Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt.

Darüber hinaus erlaubt die Kostenrechnung zeitnahe und tiefgehende Analysen über die aktuelle Finanzlage der Organisation. Wichtige Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und nachgehalten, wie zum Beispiel der Anteil der Spendenwerbung, der Verwaltungskosten sowie der Projektkosten an den Gesamtkosten.

Bei großen Budgets wie dem der Fundraisingabteilung ist die monatliche Überprüfung der Ausgaben von großer Wichtigkeit. Dabei werden bestellte Leistungen mit den geplanten Budgetposten und der Finanzbuchhaltung abgeglichen. Die Spendeneinnahmen werden täglich geprüft, um die Ergebnisse besser analysieren und gegebenenfalls umgehend notwendige Maßnahmen ergreifen zu können. Die 2019 neu erstellte und vom Vorstand angenommene Vierjahresstrategie für die Fundraisingabteilung für die Jahre 2020 bis 2023 dient als wichtiges Steuerungselement und ist inhaltlich mit der internationalen Finanzplanung und der internationalen Fundraisingstrategie abgestimmt.

Die Planung des nachfolgenden Geschäftsjahres, die Erstellung und Kontrolle der Budgets und die unterjährige Berichterstattung an den Vorstand sind wichtige Bestandteile des internen Steuerungssystems. Basierend auf dem Strategieplan haben wir Ziele für den Jahresplan 2021 gesetzt, Maßnahmen und Strategien zur Zielerreichung erarbeitet sowie ein detailliertes Budget auf Kostenstellenbasis erstellt, welches der Vorstand verabschiedet hat. In monatlichen Managementberichten gleichen wir im jeweils laufenden Geschäftsjahr den Plan mit dem Ist-Zustand ab. Gleichzeitig analysieren wir die Einnahmen und aktualisieren die Liquiditätsplanung.